

Junge Kunst unter dem Hammer

Leinwanddreiecke der Bonner Jugendkunstschule werden für guten Zweck versteigert



Salvador Ali (links) versteigert die Kunstwerke.

FOTO: MAIKE WALBRÖL

Von MAIKE WALBROEL

BONN. Kunst verbindet – nicht nur Material oder Farbe mit Leinwand, sondern auch und gerade diejenigen, die sie schaffen. Das war ein Ziel des Projekts „Patchwork“ in der Jugendkunstschule im arte fact: Junge Menschen verschiedener Herkunft haben zusammen gemalt, gedruckt, gestickt und vieles mehr. Nach acht Wochen Arbeit mit über 200 Kindern und Jugendlichen wurden die individuell gestalteten Leinwanddreiecke im vergangenen Herbst auf dem Frankenbadplatz zu einer großen Skulptur zusammengesetzt.

„Wir wollten die Bilder danach aber nicht einfach irgendwo lagern“, sagt Dorothee Irnich-Eßer, Leiterin der Jugendkunstschule. „Deshalb haben wir uns überlegt, die Kunstwerke zu versteigern.“ Das Geld soll jungen Familien und insbesondere Flüchtlingsfamilien zugutekommen. „Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder und freuen uns sehr, dass die Stabstelle Integration an uns verwiesen hat“, sagt Anja Henkel vom Familienkreis Bonn, der den Erlös aller versteigerten Bilder erhält.

„So ist das mit der Kunst – manchen gefällt sie, manchen nicht“ – mit einschlägigen Zitaten und dem ein oder anderen unterhaltsamen Kommentar führt der Auktionator, der sich Salvador Ali nennt, durch die Auktion, natürlich stilecht mit Baskenmütze und Auktionshammer ausgestattet. Immer wieder schauen interessierte Passanten auf dem Weg zu den blühenden Kirschbäumen im Atelier vorbei und beteiligten sich an der

Versteigerung. Auch viele junge Leute sind gekommen und geben ihre Gebote ab, die bei fünf Euro pro Bild beginnen.

So unterschiedlich wie die Hintergründe der jungen Künstler sind auch ihre Werke: von bestickten Leinwänden über besprühte bis hin zu einem orangefarbenen mit Handgranaten bedruckten Bild, das schemenhaft die beiden sich annähernden Hände von Michelangelos Erschaffung Adams zeigt. Besonders begehrt waren auch die Gemeinschaftswerke: einige Dreiecke zeigen arabische Schriftzeichen oder ganze Wörter, zum Teil sogar in Verbindung mit deutschen Wörtern.

Immer wieder knallt Alis Hammer auf sein Pult, er preist die Vorzüge der so unterschiedlichen Bilder an und schließlich findet jedes der Leinwanddreiecke einen neuen Besitzer – zum Teil für über 20 Euro. Doch nicht nur der Erlös der 20 versteigerten Bilder kommt dem Familienkreis Bonn zugute, sondern auch die anderen Einzelstücke, die im Rahmen des Projektes „Patchwork“ entstanden sind, können erstanden und mit einem guten Gefühl mit nach Hause genommen werden.